

IN KÜRZE

Leibniz-Preisträger zu Gast bei Rostock Lecture

Stadtmitte – Im Mittelpunkt der dritten Veranstaltung der Vorlesungsreihe Rostock Lecture stehen diesmal die Ingenieurwissenschaften. Leibniz-Preisträger Thomas Weiland wird erläutern, wie stark der Einfluss der Computersimulation auf die Umwelt gestiegen ist und wie die stetig steigende Rechenleistung die Vorgehensweise von Wissenschaftlern in Industrie und Forschung beeinflusst. Der Vortrag findet Mittwoch, 29. April, um 19 Uhr in der Aula des Uni-hauptgebäudes, Universitätsplatz 1, statt. Der Eintritt ist frei.

Innenstadtgemeinde bietet wieder Führungen an

Stadtmitte – Ab Mai beginnen in der Marienkirche wieder die regelmäßigen Führungen. Täglich von Montag bis Sonnabend um 11 Uhr gibt es Kirchenführungen, endend mit Apostelgang an der Astronomischen Uhr und Mittagsgebet. Jeden ersten Freitag im Monat um 17 Uhr wird eine Abendführung durch die Kirche angeboten. Immer montags und mittwochs zusätzlich um 11 Uhr findet eine einstündige Führung über die Gewölbe und zu den Glocken statt. **Anmeldung:** ☎ 0381/45 33 25

Heute in der HMT: Gitarren- und Flötenkonzert

Östliche Altstadt – Bei den Gitarrenkonzerten der Hochschule für Musik und Theater (HMT) findet heute um 20 Uhr im Orgelsaal eine „Hommage a Andrés Segovia“ statt. Studenten aus Deutschland, Kolumbien und Korea der Klasse von Nora Buschmann werden nach dem Vorbild des spanischen Gitarrenvirtuosens des 20. Jahrhunderts Solowerke von J. S. Bach, D. Kellner, M. Ponce, F. Moreno-Torroba, Leo Brouwer und C. Domeniconi interpretieren. Es spielen Felipe Suarez Leon, Julian Quack, Sanghyun No und Fabian Zeller.

Hugendubel lädt zur „Langen Nacht der Bücher“

Stadtmitte – Die Buchhandlung Hugendubel in der Kröpeliner Straße lädt Freitag zur 7. „Langen Nacht der Bücher“ ein. Verleger werden Neuerscheinungen und Buchtipps vorstellen, die Band „Sugar The Hips“ begleitet den Abend mit Funk und Soul. Besucher erfahren bei der Veranstaltung etwas über den Buchdruck und das Buchbinden. **Lange Nacht der Bücher:** Freitag, 24. April, 20 bis 24 Uhr

WER WILL MICH HABEN?



Der Dalmatiner-Rüde „Tenno“ ist ein lebhafter Vierbeiner, der viel mit Artgenossen herumtobt und rennt. Er liebt es, beschäftigt zu werden.

Wie viele seiner Rasse ist er allerdings taub, womit er aber sehr gut klar kommt. **Vermittlung:** ☎ 038208/ 357

OSTSEE-ZEITUNG

Rostocker Zeitung

Redaktions-Telefon: 0 381 / 365 410, Fax: -205

E-Mail:

lokalredaktion.rostock@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:

Montag bis Freitag: 9 bis 21 Uhr,

Sonntag: 14 bis 20 Uhr

Leiter der Lokalredaktion:

Frank Pubantz ☎ 0381 / 365-410

Stellvertreter: Thomas Niebuhr (-596)

Redakteure: Doris Kesselring (-309), Sophie Pawelke (-414), Dr. Thomas Sternberg (-539), Anja Levison (-409), André Wornowski (-202), Klaus Walter 548 68 75, Michael Schiffer 038209 / 8 25 72

Ostsee-Zeitung GmbH & Co.KG, Richard-Wagner-Straße 1a, 18055 Rostock.

Verlagsleiter der Rostocker Zeitung: Mathias Pries ☎ 0381 / 365 318

Öffnungszeiten des Service-Center

Richard-Wagner-Straße 1a:

Montag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr,

Sonnabend: 10 bis 13 Uhr.

Leserservice: 0381/38 303 015

Anzeigenannahme: 0381/38 303 016

Ticketservice: 0381/38 303 017

Fax: 0381/38 303 018

MV Media 0381/365 250

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,

Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.



Wie fit sind die Teilnehmer? Bei einem Lauf im Stadthafen wurde das gestern herausgefunden.

Foto: Ove Arscholl

Start ins sportliche Abenteuer: In vier Wochen fit für den Citylauf

Die Turnschuhe sind geschnürt: Zehn Rostocker versuchen gemeinsam mit der OZ und Medprevio den Lauf durch die Stadt zu meistern – dank professionellem Training.

Von Clara Marz

LAUF TAGEBUCH

Clara Marz berichtet vom Training für den Rostocker Citylauf.



Stadtmitte – Sie haben alle ein Ziel: fit für den 23. Rostocker Citylauf werden und das in nur vier Wochen. Zehn Rostocker wagen das Experiment und nehmen bei „Fit für den Citylauf“, einer gemeinsamen Aktion der OSTSEE-ZEITUNG und des Präventionszentrum Medprevio, Teil. Gestern haben die Trainingseinheiten begonnen – nicht, ohne dass viel Schweiß lief.

Es ist 16.30 Uhr, als sich die Teilnehmer in den Räumen des Medprevio Zentrums im Stadthafen treffen. Alle sind motiviert, einige haben die Turnschuhe bereits an. Sport- und Ernährungsmediziner Dr. Phillip Michel blickt erfreut in die erwartungsvollen Gesichter. „Wir hoffen allen Zielen und Erwartungen gerecht werden zu können“, sagt er. Um sich einen Überblick über den Leistungsstand seiner zehn Schützlinge zu verschaffen, muss sich jeder einmal kurz vorstellen. Da ist Silvia Thal, die sich selbst als blutige Anfängerin bezeichnet und hofft, mit der Gruppe Spaß am Laufen zu finden. Oder Diethard Lang, der als

Kind Schwimmer war und sogar Halbmarathon lief, bis ihn ein Unfall im Jahr 2006 zum Aufhören zwang. „Nun will ich wieder aktiv werden“, sagt er. Gerlinde Schuchna will, wie sie sagt, ihren „eigenen Schweinehund“ überwinden. „Seit einem Jahr stagniert das Laufen bei mir etwas. Nun will ich mich aber wieder fit halten und etwas für die Figur tun.“ Carsten Tautorat ist wahrscheinlich der Profi unter den Teilnehmern. Er ist ein schneller



● **Extraseite** zum Citylauf: QR-Code scannen oder unter www.ostsee-zeitung.de/citylauf

und erfahrener Läufer und trainiert aktuell für einen Halbmarathon. Bei dem Citylauf-Training könne er trotzdem viel lernen, sagt Carsten. „Mich interessiert vor allem das Thema Ernährung und ich möchte etwas über die richtige Dehnung lernen“, sagt er. Denn auch das wird neben dem Laufen ein wichtiger Teil des Trainings sein. „Ernährung, Regeneration und mentale Vorbereitung sind enorm wichtig beim Sport“, erklärt Michel. „Es ist

durchaus realistisch, in vier Wochen fit für den Citylauf zu werden“, sagt der Sportmediziner.

Mit diesen Worten ging es dann für die Teilnehmer auch gleich ans Eingemachte. Nach kurzer Dehnung wurden die Laufschuhe geschnürt. Unter Anleitung von Lauftrainerin Jette Henning ging es bei strahlendem Sonnenschein auf eine Runde entlang am Warnowufer. Der Eine im lockeren Lauf, die Andere etwas zügiger, meisterte jeder die Runde in seinem Tempo. Etwas außer Atem ist am Ende aber jeder. Und nach einem anschließenden Lauf-ABC für Füße und Sprunggelenke waren bei allen Teilnehmern die Schweißperlen auf der Stirn zu sehen. „Das ist für nächste Woche unsere Erwärmung. Danach geht es erst richtig los“, kündigt Jette Henning lachend an.

Am gestrigen Abend reichte die Zeit dafür jedoch nicht mehr. „Es wird auf jeden Fall eine Herausforderung, für alle ein anspruchsvolles Training zu gestalten“, sagt Henning. Sie freut sich auf die kommenden Wochen, genau wie die zehn Teilnehmer.

Fakten und Anmeldung zum Citylauf

Mehr als 3000 Teilnehmer werden zum 23. Rostocker E.on Citylauf am 17. Mai 2015 erwartet. **Ein kostenfreier Trainingstestlauf** für alle Interessenten über fünf 7,5 Kilometer findet am 3. Mai statt. Los geht es jeweils um 10 Uhr auf dem

Parkplatz Kabutzenhof im Rostocker Stadthafen. **Anmeldung** für den Halbmarathon, die Läufe über zehn, sechs oder drei Kilometer oder den Staffellauf über fünf mal drei Kilometer online unter www.rostocker-citylauf.de

Aufkleber helfen Kindern in Not

Mehr als 100 Geschäfte beteiligen sich an Aktion. Weitere Partner gesucht.

Stadtmitte – „Notinsel. Wo wir sind, bist du sicher“, steht auf dem großen Aufkleber an der Tür von Guidos Coffeebar in Warnemünde. Mehr als hundert solcher Aufkleber weisen in Rostock Kindern in Not den Weg zu einer sicheren Anlaufstelle.

Bereits seit 2010 wird das von der Hänsel und Gretel Stiftung

initiierte Projekt auch in der Hansestadt umgesetzt. Geschäfte mit dem Notinsel-Aufkleber erklären sich bereit, Kinder bei größeren und kleineren Problemen zu unterstützen, im Notfall die Polizei zu rufen. „In Rostock ist zum Glück noch nichts Gravierendes passiert“, sagt Guido Eicher, Ansprechpartner der Initiative. Meist seien es Klei-

nigkeiten, bei denen die Kinder Hilfe benötigten. Ob der Schlüssel verloren ist, die Eltern nicht wiedergefunden werden oder einfach eine Toilette gesucht wird, geholfen wird in jedem Fall. „Das Projekt ist mittlerweile bei vielen Kindern bekannt. 120 Geschäfte sind in Rostock beteiligt“, sagt Eicher.

Der Gastronom aus Warnemünde engagiert sich seit zwei Jahren ehrenamtlich für das Projekt. „Die Leute sehen den Aufkleber an der Tür, werden neugierig und nehmen Kontakt auf“, sagt er. So konnten im letzten Jahr neben vielen kleineren Läden die Ostseeparkasse und die Agentur für Arbeit für das Projekt gewonnen werden. In Warnemünde und im Stadtzentrum würden sich schon viele Läden beteiligen. „Schwieriger ist es in Stadtteilen mit weniger Geschäften. Dort muss noch einiges getan werden“, sagt Eicher.

Mitmachen könne jedes ebenerdige Geschäft mit mindestens zwei Mitarbeitern. „Die Zielgruppe ist vielfältig. Ob Fleischer, Restaurant oder Reisebüro – jeder kann helfen“, betont Eicher. **Info:** www.notinsel@kinder-schutzbund-rostock.de



Guido Eicher zeigt in seinem Café den Notinsel-Aufkleber. Foto: Clara Marz

Tagung über Integration in MV

Kröpeliner-Tor-Vorstadt – Das IQ Netzwerk MV lädt gemeinsam mit dem Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung zur eintägigen Fachtagung „Integration von Zugewanderten in Mecklenburg-Vorpommern – Strukturen, Herausforderungen und mögliche Perspektiven“ am Mittwoch, 29. April, von 10 bis 16.30 Uhr ein. Was leistet Integrationspolitik in MV bereits und wo gibt es noch Defizite? Diese und weitere Fragen sollen diskutiert werden. Im Verlauf der Tagung tauschen sich Experten aus Politik und Verwaltung zur Frage „Tut MV den Migranten gut?“ aus. Außerdem kommen zwei Zugewanderte selbst zu Wort, die von Ihren Erfahrungen mit den Integrationsstrukturen in MV berichten.

● **Tagung:** 29. April, ab 10 Uhr im Max-Planck-Institut, Konrad-Zuse-Straße 1. Anmeldung ☎ 0385/51 25 96

Museum zeigt Georg Seyler

Schmarl – Das Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum auf dem Traditionsschiff zeigt seit Kurzem unter dem Titel „Maritime Landschaften“ eine Auswahl von Werken Georg Seylers. Der Berliner Maler und Grafiker wurde im Mai 1915 in Berlin geboren und verstarb dort im März 1998. Seyler schuf ein umfangreiches Werk im Bereich Gebrauchsgrafik, Malerei und Federzeichnung, wobei der Schwerpunkt seiner Arbeiten auf maritimen Themen wie Küstenlandschaften, Schiffen und Booten lag. Seit 1952 war er freischaffend, unter anderem für Verlage und Zeitschriften der DDR tätig. Die Ausstellung „Maritime Landschaften“ ist bis zum 31. Mai zu erleben.

Ein Verletzter am Kanonsberg

Stadtmitte – Bei einem Verkehrsunfall zwischen drei Fahrzeugen ist gestern Abend ein Autoinsasse verletzt worden. Gegen 19.10 Uhr wach nach Polizeiangaben ein Autofahrer einem vor ihm stehenden Wagen aus und riss das Lenkrad nach rechts. Dort krachte sein Auto in einen weiteren, dritten Wagen. Durch den Aufprall schleuderte das ausweichende Fahrzeug nach links gegen den bereits stehenden PKW zurück. Aufgrund des Unfalls kam es auf der L 22, auf Höhe des Kanonsbergs, zu starken Verkehrsbehinderungen im Feierabendverkehr. Der Fahrer des ausweichenden Autos erlitt einen Handbruch und kam in ein Krankenhaus. Die Polizei ermittelt. **Stefan Tretopp**

Rostocker Forscher entdecken neue Algen

Wissenschaftler benennen Fund nach Uni Rostock.

Rostock – Rostocker Forscher haben auf einer Expedition in der Arktis drei neue Arten von Kieselalgen entdeckt. Der Fund erfolgte eher zufällig. Innerhalb ihres Forschungsprojektes stellten die Rostocker Wissenschaftler um Prof. Ulf Karsten vom Institut für Biowissenschaften, Lehrstuhl für angewandte Ökologie und Phykologie der Universität auf Spitzbergen in der Arktis fest, dass viele Algen noch völlig unbekannt sind.

Die neu entdeckten Mikroalgen konnte der Rostocker Forscher nicht von vornherein beschreiben. Für ihn stand lediglich fest, dass es sich um neue Arten handeln müsse. Dr. Regine Jahn vom Botanischen Garten der Freien Universität Berlin untersuchte die Proben und stellte fest: Die Rostocker haben tatsächlich drei neue Kieselalgen auf Spitzbergen entdeckt.

Wer sie als Erster beschreibt, darf ihnen einen Namen geben. Professor Karsten möchte mit dem ersten Namen die Universität Rostock ehren, weil sie eine lange Tradition in der Algenforschung hat.



Erfolgreich in der Algenforschung: Professor Ulf Karsten. Foto: Uni

Deshalb heißt eine Alge „Grammonema rostockensis“.

Kieselalgen sind einzellige Algen von meist nur einem Zwanzigstel Millimeter Durchmesser, für deren Beobachtung ein leistungsstarkes Mikroskop erforderlich ist. Sie leben in großer Zahl in Seen, Flüssen, Meeren und besiedeln selbst kleinste feuchte Lebensräume wie Baumrinden und Erde. „Trotz ihrer geringen Größe kommt Kieselalgen eine herausragende ökologische Bedeutung zu“, sagt Professor Karsten. Der Dank ihrer Photosynthese freigesetzte Sauerstoff macht etwa 25 Prozent der weltweiten Sauerstoffproduktion aus. **Wolfgang Thiel**